

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 1: Jubiläums-Nummer

Illustration: Rekruten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Eine unerhörte Dreistigkeit von so einem Menschen, hier einzudringen und die Gäste zu belästigen. Wir sind doch kein Verbrecherkeller. Na, der soll uns noch einmal kommen!“

„Wenn ich ihn packe —!“ Der Portier schüttelte die Fäuste.

„Können Sie mir die Adresse des Mannes angeben, der den Schlag bekommen hat?“ fragte Ruth.

„Die Adresse? Danach habe ich den Menschen nicht gefragt“, antwortete der Portier.

„Die Adresse des Mannes erfahren Sie in dem Detektivinstitut „Prometheus“, erklärte der Herr vom Bureau, froh, der jungen, hübschen Dame die gewünschte Auskunft erteilen zu können. „Der Mann war ein Angestellter dieser Firma. Ich war dabei, als der Revierschutzmann seine Personalien aufnahm.“

„Wo — liegt dieses Institut?“

Der Herr schlug im Adreßbuch nach und

gab der Tochter des Konsuls Rosenberg die gewünschte Adresse an.

Ruth dankte.

Als Herr Direktor Zahn gemeldet wurde, daß eine junge Dame ihn in einer wichtigen Angelegenheit zu sprechen wünsche, war er sofort bereit, die Besucherin zu empfangen. Er begrüßte Ruth in der ihm eigenen, kurzen, militärischen Art, wobei er sie durchbohrend anblickte. Noch ehe er wußte, was die junge Dame von ihm wollte, kalkulierte er schon die Höhe des Vorschusses, den er dieser gutgekleideten Kundin voraussichtlich abknöpfen könne.

„Womit kann ich dienen? Wollen Sie sich bitte recht kurz fassen, meine Gnädige!“ Ruth war verlegen.

Sie suchte nach einer passenden Einleitung.

„Eine junge Frau, die von ihrem Mann geschieden sein will!“ dachte Direktor Zahn.

„Ich soll ihr die Scheidungsgründe besorgen.“

„Es handelt sich um den Vorfall im Hotel Kaiserhof“, begann Ruth. „Dort hat einer Ihrer Beamten vor einigen Wochen einen Zusammenstoß mit einem Herrn von Armbrüster gehabt. Ich möchte gern den Namen des Beamten wissen.“

Direktor Zahn war enttäuscht. Eine einfache Auskunft lohnte sich nicht. Er mußte versuchen, aus der Sache ein Geschäft zu machen. Er stellte sich unwissend.

„Ich verstehe nicht, was Sie meinen, meine Gnädige. Ein Zusammenstoß? Können Sie sich nicht etwas bestimmter ausdrücken?“

„So viel ich mich entsinne, war es im März, zurzeit des Fünfuhrtees, als einer Ihrer Beamten Herrn von Armbrüster im Hotel Kaiserhof verhaften wollte. Herr von Armbrüster hat aber Ihrem Angestellten einen heftigen Schlag versetzt und ist dann weggegangen. Ich möchte gern die Adresse dieses Beamten wissen.“

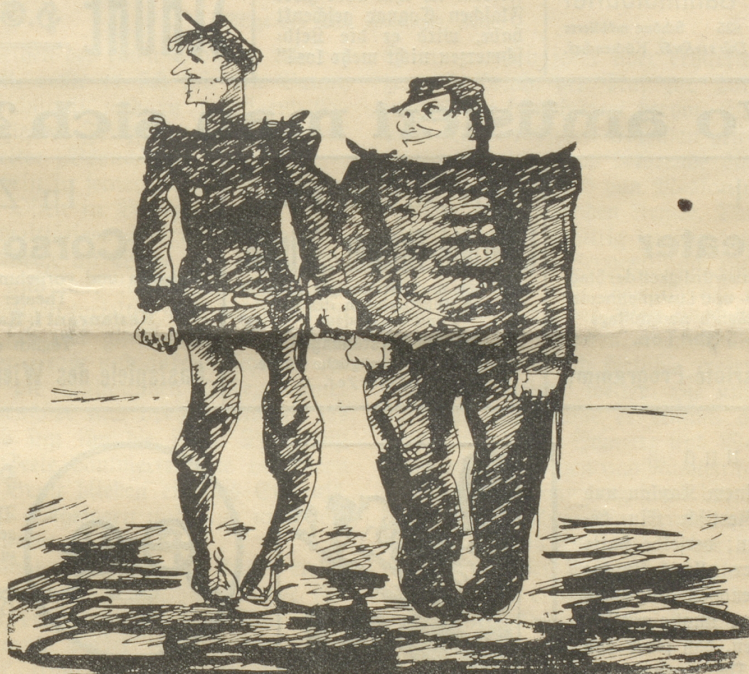
(Schluß folgt.)

L
Sansilla
GURGET
& Mundwasser
Hochwichtig
für
Schulkinder
da es
Ansteckung
durch den
Hals
verhütet
Fl. 3.50 in d. Apotheken

Mergerlich

Gatte (als die Frau das schreiende Kind in den Schlaf singt): „Donnerwetter, das ist nicht zum anhören! Entweder das Kind ist jetzt ruhig — oder Du!“

R e k r u t e n



„Ich weiß nöd worom üfere Korporal die Idee het, daß mer üs usenand usrichte söttid.“
„Lose nur mache, er werd bald gnueg merke, daß er de Gschider ist“ und noch git.“

Bilder
vom
alten Rhein
von
Dr. E. Bächler
mit 12 ganzseitigen
Zeichnungen u. einem
Umschlag-Holzschnitt
von Hugo Pfendsack.
138 Seiten
in Umschlag
Fr. 3.—
Zu beziehen im Buch-
handel oder beim Verlag
E. L ö p f e - B e n z
Rorschach
*
Es wird einem warm
ums Herz beim Lesen
der intimen Schilder-
ungen vom Leben und
Treiben der mannigfalti-
gen Tier- und Pflanzen-
welt in der so eigenarti-
gen Landschaft. — Das
st. gall. Naturschutzge-
biet am Rheinspitz hat
in Hrn. Dr. Bächler sei-
nen Sänger gefunden.

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.
Auskunftei
und Privat-
Detektiv-
Bureau 637
E. H ü n i
Rennweg 31, Zürich 1
Prima Refer. zur Verfügung
Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande

fuc
Das Beste gegen
Frostbeulen
aufgespr. Hände,
Wundlaufen, etc.
Schiebedose 75 Cts.
zu haben in Apo-
theken u. Drogerien.
Alleinfabrikant
Truog & Cie, Chur

Der 665
Tell
Schuh
ist gut!
Schuhfabrik
Frauenfeld.

Mit 5 Cts.
frankieren
An den Verlag des
„Nebelspalter“
Buchdruckerei E. Löpfe-Benz
Rorschach

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 1